

## DFB-Präsident: Integration in Vereinen fördern

**Stolberg.** Akuter Schiedsrichtermangel, „Eltern, die in jedem F-Jugendspiel ihres Kindes deren spätere Karriere als Bundesliga-Profi gefährdet sehen“, Bürokratie, mit der Ehrenamtler kämpfen. Eine breite Palette von Themen, denen sich gestern DFB-Präsident Reinhard Grindel im Gespräch mit Vertretern von Amateur-Fußballvereinen aus der Region beim SV Breinig stellte. Eine wichtige Aufgabe, so Grindel, für die 25 000 Amateurvereine unter dem Dach des größten Sportverbandes der Welt sei Integration: „25 000 neue Spielerpässe pro Jahr gehen an Kinder und Jugendliche, die aus Syrien, Afghanistan oder dem Irak stammen. Wir als DFB können nur gute Rahmenbedingungen schaffen.“

► Seite 21, Lokales

## In der Region steigt die Zahl der Unfallfluchten

**Aachen.** Die Zahl der Unfallfluchten in Deutschland nimmt kontinuierlich zu. Die Statistiken der Polizeibehörden in Aachen, Düren, Heinsberg bestätigen diesen Trend auch in unserer Region. In den meisten Fällen entstehen Bagatellschäden demnach an Autos. Die Aufklärungsquote dieser Fälle beträgt in der Region zwischen 40 und 50 Prozent. Das Aachener Amtsgericht erklärte dazu, die meisten ermittelten Täter, die sich unerlaubt vom Unfallort entfernt hätten, würden im Nachhinein angeben, den Unfall nicht bemerkt zu haben. (an)

► Seite 10

## Kritik am neuen Medienminister Holthoff-Pförtner

**Düsseldorf.** Kaum im Amt, steht der neue nordrhein-westfälische Medienminister Stephan Holthoff-Pförtner (CDU) schon in der Kritik. Rechtsexperten werfen dem 68-jährigen Minister einen Interessenkonflikt vor. Denn Holt-

## Nie mehr im Ring



96 Tage hat Wladimir Klitschko mit sich gekämpft, nun hört er auf: Schluss, aus, vorbei! Einer der größten Schwergewichtsboxer klettert für immer aus dem Ring. „Ich habe mir nach meinem

## Gift-Eier: NRW für

Im Skandal um mit Fipronil belastete Eier wird Kritik an Landwirtschaftsministerin Schulze Föcking fordert vor

**Düsseldorf.** In dem Skandal um mit dem Insektizid Fipronil belastete Eier aus den Niederlanden wird Kritik an den niederländischen Behörden laut. „Stand heute müssen wir von sehr viel mehr belasteten Eiern ausgehen, da aus den Niederlanden täglich neue Meldungen auftauchen“, sagte die nordrhein-westfälische Landwirtschaftsministerin Christina Schulze Föcking (CDU) unserer Zeitung. Mindestens drei Millionen kontaminierte Eier sind nach Angaben des Bundeslandwirtschaftsministeriums aus den Niederlanden nach Deutschland geliefert worden.

„Wir erwarten, dass die Niederlande ihre Untersuchungen in Kürze ab-

der Skandal seinen Ursprung in Belgien. Dort sei offenbar ein für die Nutztierhaltung zugelassenes rein pflanzliches Desinfektionsmittel mit dem für die Nutztierhaltung verbotenen Insektizid Fipronil „gepanscht“ worden, sagte Schmidt gestern. „In den letzten 48 Stunden hat sich gezeigt, dass Deutschland stärker betroffen ist als zunächst angenommen.“ Schmidt geht ebenfalls davon aus,

„Sie können also unbeschadet Eier essen, hoffentlich.“

EINE SPRECHERIN DER  
EU-KOMMISSION